

BEATE SANDER

JUBILÄUMSAUSGABE

DER

AKTIEN-

UND

BÖRSEN-

FÜHRERSCHEIN

Aktien statt Sparbuch – die Lizenz zum Geldanlegen

FBV

10., komplett
überarbeitete
Jubiläumsausgabe:
20 Jahre Aktien-
und Börsenführer-
schein

Grußwort Börse München

Mit diesem Grußwort in der Startauflage im Jahr 2001 begann alles – und damit auch die Erfolgsstory des Langzeitbestsellers DER BÖRSENFÜHRERSCHEIN.

Bessere Orientierung im Straßennetz der Aktienwelt mit dem Aktien- und Börsenführerschein

Der Autoführerschein blickt auf eine über hundertjährige Erfolgsgeschichte zurück. Zwar durften die ersten Autos noch ohne Fahrerlaubnis bewegt werden; doch schon 1888 war Fahrunterricht Pflicht. Die Verkehrsregeln und der Verkehr waren überschaubar. Die Unterweisung brachte dem Schüler die Grundzüge des Autofahrens und der Mechanik nahe. Heute ist das Ablegen der Fahrprüfung selbstverständlich.

In anderen Lebensfeldern wünschen wir uns ebenfalls eine Art Führerschein – nicht immer selbstkritisch. Denkbar wäre ein Führerschein in wirtschaftlicher Allgemeinbildung. Denn Untersuchungen zeigen, dass man durchaus eine weiterführende Schule erfolgreich abschließen kann, ohne mit den Grundbegriffen der Wirtschaft vertraut zu sein. Völlig unvorbereitet findet man sich mit Entscheidungen wie der Wahl der richtigen Bank, der Finanzierung der Wohnung oder möglichen Geldanlagen konfrontiert. Und spricht nicht alle Welt von der großen Bedeutung der Altersvorsorge bereits in jungen Jahren? Schnell wächst das Unbehagen, und eine innere Abwehr entsteht, wenn es darum geht, eigene Geldangelegenheiten zu regeln.



„Es ist besser, eine Stunde über Geld nachzudenken, als eine Woche dafür zu arbeiten.“
Börsenaltmeister André Kostolany hat recht. Wir verbringen mehr Zeit damit, Geld zu verdienen, als das Beste daraus zu machen. Dass die Beschäftigung mit Finanzthemen sogar einen Lustgewinn bringen kann, merken Sie spätestens, wenn Sie durch kluge Geldanlage das eine oder andere Extra finanzieren können. Wir denken, Sie kommen bei langfristigem Anlagehorizont zur Vermögensbildung und Altersvorsorge – mag diese auch noch weit entfernt liegen – an der Aktienbörse nicht vorbei. Wir wünschen Ihnen viel Spaß und Erfolg beim Navigieren durch die Welt der Börse, wo Bullen und Bären auf der Lauer liegen und der Dachs als Symbol und Abkürzung für den deutschen Aktienindex DAX für spannende Überraschungen sorgt. Mit dem *Aktien- und Börsenführerschein* sind Sie bestens für diese Herausforderungen gewappnet.

Andreas Schmidt, Geschäftsführer Börse München

Grußwort Deutsches Aktieninstitut DAI

Die neue Auflage des *Aktien- und Börsenführerscheins* von Beate Sander erscheint im richtigen Moment. Die Niedrigzinsphase, die noch eine ganze Weile andauern wird, reißt in das Vermögen und die Altersvorsorge der Deutschen tiefe Löcher. Denn obwohl die Bundesbürger immer noch fleißig Geld auf die hohe Kante legen, reichen die Erträge, die sie mit den auf Tagesgeld- und Sparkonten geparkten Geldern erwirtschaften, nicht einmal mehr aus, um die Inflationsrate auszugleichen. Die für das Alter zurückgelegten Summen sorgen nicht mehr für den erhofften Wohlstand und führen nicht zur finanziellen Unabhängigkeit im Alter, wenn die Deutschen nicht anfangen, beherzt gegenzusteuern. Jeder Bundesbürger ist deswegen gefordert, sich mit der Frage nach der Rendite seiner Geldanlage gründlich auseinanderzusetzen.

Dabei ist die Aktie die Anlageform der Wahl. Aktien werfen aufgrund von Kursgewinnen und Dividenden langfristig und im Durchschnitt Renditen von rund sechs bis acht Prozent jährlich ab. *„Dividenden sind die neuen Zinsen“*, titelt denn auch das *Handelsblatt*. Doch die Scheu der Deutschen vor Aktien bleibt groß, denn das Wissen um die Aktie ist gering – viel zu gering – und wird von Vorurteilen geprägt. Hier gilt es deshalb, Abhilfe zu schaffen!

Eine hervorragende Möglichkeit, sich das nötige Wissen rund um die Aktie anzueignen, ist das Buch von Beate Sander. Die Autorin bietet dem Leser das Einmaleins der Aktienanlage in leicht verständlicher, konzentrierter Form an. Von Informationen rund um die Aktie über die richtige Anlagestrategie bis hin zum Thema weltweite Aktienauswahl kann sich der Leser Schritt für Schritt mit dem Aktienuniversum vertraut machen. Das Lernen geschieht sozusagen spielerisch, wird durch Fallbeispiele und Tests mit Lösungen gefestigt. Und am Ende ist jeder Interessierte auf die Börsenführerscheinprüfung bestens vorbereitet.

- **Wer sich mit Aktien und dem Geschehen rund um die Börse auskennt, ist klar im Vorteil.** Ob Aktien, Aktienfonds oder ETFs: Wagen Sie den Schritt in die neue spannende Welt der Aktienanlage! Vertrauen Sie dem Börsenspruchwort, das besagt: *„Die Börse ist wie ein Paternoster. Es ist ungefährlich, durch den Keller zu fahren. Man muss nur die Nerven behalten.“* In diesem Sinne lesen Sie dieses Buch von Beate Sander und behalten Sie bei Ihren künftigen Aktienentscheidungen die Nerven!

Dr. Franz-Josef Leven, Deutsches Aktieninstitut

Vorwort

Um die Jahrtausendwende, vor knapp 20 Jahren, verfasste ich voller Zuversicht und Begeisterung für das Börsengeschehen das Einsteigerbuch *Der kleine Börsenführerschein*. Das neuartige, spannende, reich bebilderte Buch für Privatanleger *aus der Praxis für die Praxis* wurde ein Bestseller und veränderte mein Leben. *Der Aktien- und Börsenführerschein* erscheint nun in der 10. Jubiläumsauflage.

Damals zogen erste Vorboten eines schweren Börsenunwetters mit orkanartigem Sturm, Blitz, Donner und Hagelschlag auf. Die bis Frühjahr 2000 anhaltende Schönwetterperiode endete jäh. Wir befanden uns, ohne dies bewusst wahrzunehmen, bereits in dem lang gezogenen, scheibenweise nach unten driftenden, drei Jahre dauernden „Salamicrash“. Der DAX notierte beim Börsenführerscheinstart nicht mehr wie zu Beginn 2000 bei gut 8.000 Punkten, sondern nur noch bei 6.600. Die Spekulationsblase platzte und riss den Neuen Markt in den Abgrund. Fehlte es vereinzelt auch nicht an warnenden Stimmen; wohl niemand ahnte das ganze Ausmaß.

Selbst für Untergangspropheten war es unvorstellbar, dass der DAX bis März 2003 auf 2.200 Punkte absinken und 70 % vom Buchwert einbüßen würde. Umgekehrt: Seit dem Start 1988 mit 1.000 Punkten kostete der DAX mit 12.300 Punkten Ende April 2019 das Dreizehnfache. Wer ein Ende des Neuen Marktes mit Kurssturz um 98 % vorausgesagt hätte, dessen Verstand wäre angezweifelt worden mit dem Rat „Einweisung“. Anfangs Gier und Euphorie, abgelöst von Angst und Panik, führten zur riesigen Kapitalvernichtung – begleitet von finanziellen Sorgen, Frust, Verzweiflung, Nervenflattern. Wer dies nicht verkraftete, steht weiter auf der Seitenlinie vom Börsenspielfeld.

Wieso notierten seit 2000 die wichtigsten Börsen drei Jahre lang im Minus? Weshalb ging es erst ab März 2003 wieder aufwärts? Warum wurde die daran anknüpfende Rallye bis 2007, der erneute Crash als Folge der Weltwirtschaftskrise 2008/2009, nicht beherzt genutzt? Ende 2007 notierte der DAX auf altem Höchststand bei 8.000 und im März 2009 nur noch bei 3.600 Punkten. Vielfach wurde die einmalige Chance vertan, sich zu Tiefkursen mit Qualitätsaktien einzudecken und einen steuerfreien Altbestand aufzubauen. Die Chance, ein Jahrzehnt später einige Aktien mit Kursgewinn von 500 % bis über 2.000 % zu besitzen, blieb großteils ungenutzt. In den extrem gefährvollen Phasen 2001/2002 wurde oftmals hochriskant spekuliert. Wäre es anders, hätte es die Kursexplosion und den Absturz am Neuen Markt nicht gegeben.

Seitdem dominiert hierzulande die Angsthasenmentalität. Crashfurcht statt Anlagemut! Zögerliches Abwarten, während der DAX bis 2017 auf 13.500 Punkte stieg. Im letzten Vierteljahr 2018, vornehmlich im Dezember, stürzten die Technologiewerte um 20 bis 40 % ab. Die große Chance für Einstieg und Zukauf wurde vielfach vertan.

Viele Bundesbürger, obwohl verärgert wegen abgeschaffter Guthabenzinsen und über Enteignung klagend, ändern aus Risikoscheu ihr Anlageverhalten nicht. Mit Sparbuch und Geld unter der Matratze lässt sich kein Vermögen aufbauen. Heute erscheint als größte Geldgefahr, überhaupt kein Risiko eingehen zu wollen. Dieses Verhalten wird psychologisch durch die interessante Tatsache untermauert, dass Verlustängste stärker ausgeprägt sind als die Freude über Kursgewinne. **Aufrichtige Selbstanalyse:** Wie sieht es bei Ihnen aus? Wollen Sie aus gemachten Fehlern lernen?

Die brutalen Terroranschläge am 11. Sept. 2001 auf das World Trade Center in den USA trübten die für das Börsengeschehen wichtige Stimmungslage ein. Sie minderten die Konsumlust der Verbraucher und die Investitionsbereitschaft von Unternehmen. Hinzu kam die geopolitische Schieflage mit dem Irakkriegsausbruch im Frühjahr 2003. Der durch Fehleinschätzung ausgelöste Krieg endete früher als befürchtet. Die Konjunktur erholte sich. Neues Unheil zog auf, als Hausbauer in Amerika mit wenig Bonität bei steigenden Zinsen ihre Hypothekenschulden nicht tilgen konnten. Zwangsversteigerungen häuften sich. Immobilienpreise stürzten in den Keller. So gerieten die Hypothekenbanken mit ihren komplizierten Kreditderivaten in eine Schieflage.

Die Subprimekrise weitete sich zur globalen Wirtschaftskrise aus. Sie wurde begleitet von der Bankenpleite Lehman Brothers, milliardenschweren Rettungsschirmen, staatlichen Konjunkturprogrammen und einem abgespeckten Leitzinssatz seitens der Notenbanken nahe null. Im Herbst 2008 und Frühjahr 2009 kam es zum Crashszenario mit Verlusten weltweiter Indizes zwischen 30 % und über 80 %. Das am Abgrund taumelnde Finanzsystem stürzte nicht vollends ab, sondern erholte sich. Aber ausgestanden war die Krise nicht. Sie wurde neu entfacht durch Überschuldung südeuropäischer Staaten. Die Nullzinspolitik der EZB und die Niedrigzinspolitik der FED bringt nicht nur die Sparer, die Aktien fürchten, sondern auch Banken in Bedrängnis.

2013 zählte zu den besten Börsenjahren. Im Juni 2014 knackte der DAX die Marke 10.000, um im Herbst auf 8.400 Punkte zurückzufallen. Der Dow Jones, der S&P 500 und die Technologiebörse Nasdaq eilten wegen konjunktureller Erholung zum Jahresende 2014 von einem zum nächsten Höchststand. Im April 2015 sprintete der deutsche Leitindex DAX auf ein Rekordniveau von knapp 12.400 Punkten. Der Jahresanfang 2016 brachte hohe Kursverluste. 2017, das 8. Bullenjahr in Folge, bescherte dem DAX ein Plus von 13 %. Im Januar 2018 notierte er bei 13.360 Punkten, der Dow Jones bei gut 26.000 und der Nasdaq bei 7.000 Punkten, überall neue Rekordstände oder Augenhöhe zum Allzeithoch. Alles sprach für eine noch heile Börsenwelt. Im 2. Halbjahr 2018, vor allem im 4. Quartal und speziell im Dezember drehte das Börsenbarometer: Statt Weihnachtssrallye empfindliche Tiefstände insbesondere im Internet- und Technologiesektor. Der DAX stürzte bis auf 10.280, der MDAX auf 21.160, der TecDAX auf 2.375, der SDAX auf 9.265, der Dow Jones auf 21.700, der Nasdaq auf 5.900 Punkte ab. War das die Vorstufe für den von Untergangspropheten schon lange angekündigten Crash?

Für viele Börsenexperten überraschend präsentieren sich die meisten Börsenbarometer im ersten Vierteljahr 2019 deutlich erholt im Plus. Mitte April 2019 notiert der DAX bei 12.220, der MDAX bei 25.860, der TecDAX bei 2.800, der SDAX bei 11.715, der Dow Jones bei 26.510, der Nasdaq bei 7.700 Punkten. Erstaunlicherweise führt die russische Messlatte RTX mit einem Plus von 14 % die aktuelle Rangliste an. Viele Firmen haben ihre Hausaufgaben gemacht. Sie senken die Kosten, übernehmen attraktive Töchter, erobern neue Märkte, verstärken Marke und Export, richten sich auf Industrie 4.0, Internet der Dinge, Digitalisierung, Vernetzung, Big Data, Cloud Computing, Automatisierungsprozesse mit Künstlicher Intelligenz und Robotik aus. Es entstehen neue Produkte und Trends, die unser heutiges Vorstellungsvermögen sprengen.

Wir brauchen eine von Korruption befreite Firmenkultur, die den Anspruch auf Wertschätzung, Achtsamkeit und Freiraum für Innovation erfüllt. Wir wünschen uns von den AGs Substanzkraft, Nachhaltigkeit und verlässlich steigende Dividenden. Fundamentaldaten mit wichtigen Finanzkennziffern sind ebenso zu beachten wie die Technische Analyse. Es heißt, dass der Mensch aus der Geschichte nichts lernt, Verhalten aus dem Bauchgefühl wiederholt. Handeln Sie vernünftig. Börsenwissen hilft, selbst zu entscheiden, sich verantwortlich zu fühlen, auf Sündenböcke zu verzichten.

Die 10. Jubiläumsausgabe setzt neue Schwerpunkte. Sie bringt beispielhaft die Neuordnung der deutschen Indizes und stellt die von mir entwickelte und erprobte Hoch-/Tief-Mutstrategie anschaulich vor. Ich biete **Musterdepots** mit Einzelaktien, ETFs, Aktienfonds für vorsichtige, erfolgsorientierte und risikofreudige Anleger. Es erwartet Sie ein **Baukasten-/Aufbaumodell** mit Anlagetipps nebst Vordruck zum Selbstbasteln. Meine Modelle für ein **Startkapital von 5.000, 10.000, 20.000, 30.000 €** sollen Ihnen die kluge Geldanlage erleichtern. Neu sind die Vorschläge für Kinder und Enkel.

Die spannende, reichlich bebilderte Darstellung im mehrfarbigen Großformat bleibt erhalten. Bewährt haben sich Testaufgaben mit Lösungen und das Angebot, eine Börsenführerscheinprüfung abzulegen und mit einem Zertifikat belohnt zu werden. Da der MDAX und SDAX mit ihren vielen Familienfirmen doppelt so gut wie der Leitindex abschneiden und der TecDAX mit Verdreifachung die Nase vorn hat, empfehle ich meine anderen Titel: *Mit Nebenwerten zum Börsenolymp*, *Reich werden mit Familienunternehmen* und *Das große Buch der Börsenkolumnen*. Für alle ETF- und Aktienfondsfreunde bietet mein neues Fondsbuch in 2. Auflage eine Fülle von Wertpapieranlagen.

Verharren Sie nicht länger an der Seitenlinie vom Börsenfeld. Fühlen Sie sich trotz Nullzinspolitik nicht enteignet. Statt Sparbuch sind Aktien mit dem Ersatzzins Dividende zum Vermögensaufbau und zur Altersvorsorge unverzichtbar. Wissen bedeutet nicht unbedingt Macht, aber oft Geld für den Wohlstand. Wer mit guten Einzelaktien, preiswerten ETFs und besten Aktienfonds interessante Märkte und Branchen abdeckt, dürfte als Langzeitanleger selbst dann zu den Siegern zählen, wenn ein Crash droht.

Die Börse ist keine Einbahnstraße. Jeder Bärenmarkt wird von den in die Börsenarena stürmenden Bullen abgelöst – und umgekehrt. Eine Weisheit am Rande: Optimisten wandeln auf den Wolken, unter denen Pessimisten Trübsal blasen. Wasser, das vorbeifließt, treibt die Mühle nicht. Mitläufer und tote Fische schwimmen mit dem Strom. Wer nicht besser sein will, hat schon verloren. Spekulieren Sie nicht! Zocker erinnern mich an Gäste, die auf der Suche nach Perlen eine Portion Austern bestellen.

Ob Fernsehen, Hörfunk, Tagespresse, Wirtschaftsinformationen: Alles dreht sich um den DAX. Jede Tageszeitung bildet im Wirtschaftsteil den Leitindex ab. Im Fußball wird auch am meisten über die 1. Bundesliga und die Spitzenteams mit Teilnahme an der Champions oder Europe League berichtet. Aber zumindest die 2. Liga hat ihren Medienplatz. Der DAX ist mit der 1. Bundesliga vergleichbar. Der MDAX und TecDAX spielen die 2. Liga wider. Der SDAX erinnert an die 3. Liga. Da die deutschen Nebenwert-Indizes den Leitindex um Längen abhängen, darf es für Sie nicht nur das „Heimatliebedepot DAX“ geben. Völlig unverdient ist die fehlende Berichterstattung beim DAXplus Family 30 und GEX, obwohl so vieles für Familienfirmen spricht.

Dieses Buch will Ihnen helfen, vieles richtig und nur wenig falsch zu machen. Sie sollen eine Langzeitstrategie aufbauen, die zu Ihnen passt. Meine Erfolgsregeln „*Breit gestreut, nie bereut! – Gewinne lass laufen, im Verlust nicht ersaufen! – Ein Crash ist gut für Leute mit Mut! – Meide die gefährlichen Vier: Euphorie, Panik, Angst und Gier! – Kein Fluch, sondern Segen, langfristig anlegen!*“ gelten immer. Vergleichen Sie Ihr Depot mit Fußball. Ziel sind drei Siegpunkte. Meine Hoch-/Tief-Mutstrategie eröffnet Chancen. Nützlich sind die Musterdepots, das Aufbaumodell und mehr Raum für Aktienfonds und ETFs. Ich lasse Sie nicht allein, wenn es darum geht, ein Startkapital von 5.000, 10.000, 20.000 oder 30.000 € klug anzulegen.

Einschneidende Ereignisse wie der unerwartete Brexit, der Austritt Großbritanniens aus der EU, arbeite ich bezüglich Wertpapieranlage auf. Dies gilt ebenso für naheliegende Folgen der Präsidentschaft des polternden, unberechenbaren Donald Trump. Wichtig ist, dass Sie Ihre guten Vorsätze für Vermögensaufbau und Altersvorsorge so schnell wie möglich umsetzen. Dabei hilft Ihnen der demografische Wandel, das geschenkte Leben um durchschnittlich 2 Jahre pro Jahrzehnt. Es ist nicht schön, 20 bis 30 Jahre eine niedrige Rente zu beziehen und an den Rand der Altersarmut zu gelangen. Nutzen Sie Ihre Chance zu Wohlstand und finanzieller Unabhängigkeit.

Ich danke dem FinanzBuch Verlag mit Gründerchef Christian Jund, dass er, als sich um die Jahrtausendwende der Crash zusammenbraute, mir vertraute und den „Börsenführerschein“ startete. Aktuell kümmert sich Produktleiter Georg Hodolitsch um mein Werk. Zug um Zug arbeite ich meinen tüchtigen Sohn Uwe als Nachfolger ein.

Ulm, Januar 2020, Autorin Beate Sander, E-Mail: Beate.S.Sander@t-online.de

1 Deutsche Börsenbarometer: DAX & Co.

1.1 Einführung: Die Wertpapierbörse

Wer die Bankenmetropole Frankfurt besucht, sollte sich den Anblick von Bulle und Bär auf dem Börsenplatz vor der Frankfurter Wertpapierbörse nicht entgehen lassen. Ein imposanter Eindruck. Den DAX aber, das Wappentier (Dachs mit „chs“) für den Deutschen Aktienindex, sucht der interessierte Börsianer vergebens.



Quelle: Werbung der NORD/LB, *Der Börsenführerschein* S. 14

Die Wertpapierbörse – vor 417 Jahren entstanden

Im März 1602 gründeten niederländische Kaufleute die Vereinigte Ostindische Compagnie (VOC), um den Pfefferhandel zu organisieren. Es entstand die erste AG. Die Besitzer wurden in einem Aktienbuch erfasst. So entwickelte sich aus dem VOC-Kontor eine Aktienbörse. Bei der Erstnotiz stieg der Kurs um 15 %. Im Jahr 1622 betrug der Kurszuwachs 300 % und 100 Jahre später sogar 1.200 %. Danach ging es steil abwärts. Das Aus kam 1799. Durch Missmanagement vom Top zum Flop! Das gab es nicht erst am Neuen Markt. Wirtschaftshistoriker leiten das Wort „Börse“ von dem alten Patrizierhaus **Beurse** in Brügge aus dem 14. Jahrhundert ab. Die Hausfassade war mit dem Geschlechterwappen, drei Geldbeuteln, verziert. Der griechische Begriff **byrsa** und das lateinische Wort **bursa** bedeuten Leder oder Geldtasche. In dem Anwesen bildeten durchziehende Kaufleute einen Treffpunkt von Angebot und Nachfrage.

Die Börse, Ort des Kapitals, präsentiert sich als hoch organisierter Handelsplatz für Wertpapiere, an dem Kauf- und Verkauforders (Transaktionen) stattfinden. Je nach Art der Wertpapiere sprechen wir von **Aktienbörse** (Anteilscheine, Dividendenwerte) oder **Rentenbörse** (verzinsliche Wertpapiere, Staats- und Firmenanleihen).

Der Käufer

Als Aktionär bekommen Sie die gewünschten Wertpapiere in Ihr Depot gebucht. Ihr Konto wird mit dem Kaufpreis belastet.

Wertpapierbörse

Es handelt sich um ein zweiseitiges Verpflichtungs- und Erfüllungsgeschäft mit Einigung über Art, Menge und Preis der betreffenden Wertpapiere.

Der Verkäufer

Sie veräußern Ihre Aktien beim Bankberater, telefonisch oder online über Ihre Haus- bzw. Direktbank. Der Verkaufspreis wird Ihrem Depotkonto gut geschrieben.

Die Wertpapierbörse als Finanzmarkt zeigt folgende Merkmale:

- Es herrschen genau festgelegte, verbindliche Marktbräuche.
- Die Wertpapiere sind physisch abwesend, liegen also nicht als Dokumente vor.
- Die Geschäfte laufen standardisiert in einem elektronischen Handelssystem ab.
- Der Handel erfolgt in Deutschland in Frankfurt und an den Regionalbörsen Berlin-Bremen, Düsseldorf, Hamburg, Hannover, München und Stuttgart.
- Die hauptsächliche Bedeutung liegt in der Marktfunktion, der marktgerechten Preisbildung und der von den Medien geförderten Markttransparenz.

1.2 Die Bullen: Lieblinge der Börse

Die berühmten Skulpturen von Bulle und Bär als Börsensymbole an Börsenplätzen



Quelle: *Der Börsenführerschein*, S. 15

Nichts ersehnen Börsianer so sehr wie einen anhaltenden Bullenmarkt, der die Kurse von Aktien aufwärts treibt und schöne Träume von Reichtum weckt. Immerhin verzeichnen wir seit 10 Jahren großteils steigende Börsenkurse. Überlegen Sie: Wann fühlen sich die mit ihren Hörnern nach oben stoßenden Bullen so richtig wohl?

Wann dominieren die Bullen?

- Positive Börsenstimmung
- Niedriges Zinsniveau
- Nachhaltige Unternehmensgewinne
- Wachstum auch durch Digitalisierung
- Faire Rohstoffpreise (Öl, Stahl, Kupfer)
- Stabile Konjunktur, Aufwärtstrend
- Faire Preise, geringe Inflationsrate
- Vernünftige Wirtschafts-/Steuerpolitik
- Berechenbarer Wechselkurs von \$/€
- Stabile politische Verhältnisse
- Zuversichtlicher Ausblick

Die Bullen als Symbol für steigende Kurse mögen gute Prognosen. Die Börse lebt mehr von der Zukunft als der Gegenwart.



Schönfärberei wird abgestraft, eine gesunde Bilanz verlangt. Chancen für morgen sind in Kursen von heute eingepreist.

1.3 Die Bären: Gefürchtete Widersacher

Spätestens dann, wenn die mit ihren starken Tatzen kraftvoll von oben nach unten zuschlagenden Bären in die Arena einziehen, wird jedem Börsianer klar: Wie gewonnen, so zerronnen! Weg sind die großen Träume von Reichtum und einem zweiten Dagobert, der auf seinen Geldsäcken sitzt! Erneut bewahrheitet es sich: Die Börse ist keine Einbahnstraße zum Reichtum, keine Gelddruckmaschine wie anfangs der Neue Markt. Disziplin, Geduld, Lernbereitschaft und Börsenwissen sind angesagt, um mit übrigem bzw. frei verfügbarem Geld langfristige Anlageerfolge zu erzielen.

Auch ein Bärenmarkt treibt Sie nicht in den Ruin, sofern Sie vernünftig reagieren und nicht alles auf eine Karte setzen. Eine Einwertstrategie ist vergleichbar mit dem russischen Roulette. Zu den Kellerkindern der Börse zählt, wer im Crash in Panik gerät und hektisch all seine Papiere auf den Markt wirft. Am 11. September 2001, dem Tag der brutalen Terroranschläge auf das World Trade Center in den USA, trennten sich nervöse Investoren von ihren Aktien. Sie handelten aus dem „Bauchgefühl“ und folgten dem **Herdentrieb**. Viele Anleger hatten Stoppkurse gesetzt, sodass die Aktien automatisch aus dem Depot verschwanden und als Kettenreaktion weitere Verkaufsaufträge auslösten. Kurz nach den Terrorakten wurde Kapital in Milliardenhöhe verbrannt.

Mutige stiegen gegen den Trend ein und verbuchten Kursgewinne. Jedoch war der Crash noch längst nicht ausgestanden. Die Bären tummelten sich bis März 2003 in der Börsenarena. Danach schloss sich eine bis Ende 2007 dauernde Hausse an. Im Zuge der Weltwirtschaftskrise kam es im Herbst 2008 und Frühjahr 2009 zum erneuten Crash. Das Jahr 2017 brachte international viele Höchststände. Das schlechte Börsenjahr 2018 brachte dem DAX ein Minus von 18,5 %. 2019 startete bis Mai erfreulich.

Wann dominieren die Bären?

- Inflations-, Deflations-, Rezessionsängste
- Längere Periode steigender Leitzinssätze
- Umsatz- und Gewinnrückgang
- Nachlassendes Wirtschaftswachstum
- Hohe Arbeitslosigkeit, Negativprognosen
- Extrem hohe/tiefe Rohstoffpreise (Erdöl)
- Überschuldung, Unternehmenspleiten
- Angst vor Terroranschlägen und Kriegen
- Platzen von Spekulationsblasen
- Epidemiegefahr wie Vogelgrippe, Ebola

Verhalten im Bärenmarkt:

**Kein Panik-
ausverkauf!
Wer mutig
ist, steigt
jetzt ein!**



Sie können an der Börse sehr viel gewinnen und alles verlieren. Sie gewinnen aber nichts zurück von dem, was Sie nicht mehr besitzen. Wer schnell reich werden will, wird meist arm, meint André Kostolany.

1.4 Die wichtigsten deutschen Indizes

Wichtigstes Element der deutschen Börsenlandschaft: der Prime Standard. Weitere Titel sind dort gelistet.

DAX 30

Zusammensetzung: die 30 größten deutschen Unternehmen aus allen Branchen

Aufnahmekriterien: Der Titel muss bei Börsenwert und Börsenumsatz zu den 35 Größten zählen.

Indexanpassung: jährlich

TecDAX 30

Zusammensetzung: die 30 größten Technologieunternehmen nach dem DAX (In- und Ausland)

Aufnahmekriterien: Der Titel zählt bei Börsenwert und Börsenumsatz zu den 35 Größten nach dem DAX.

Indexanpassung: halbjährlich

MDAX 60

Zusammensetzung: die 60 größten Unternehmen nach dem DAX. Seit der Indexneuordnung im September 2018 neben klassischen Branchen eine Doppelnotiz von gut der Hälfte aller TecDAX-Titel.

Indexanpassung: halbjährlich

SDAX 70

Zusammensetzung: die 70 größten Firmen nach dem MDAX. Seit der Indexneuordnung 2018 neben klassischen Branchen zusätzlich die knappe Hälfte aller Technologie-, Software- und Biotechtitel vom TecDAX.

Indexanpassung: halbjährlich

1.4.1 Deutscher Leitindex DAX: Kein Sieger



In Deutschland dreht sich fast alles um den 1988 gestarteten DAX, sichtbar am Depot „Heimatliebe“. Der Kurs hat sich in 30 Jahren verzehnfacht. Im Jahrzehntevergleich hängen TecDAX, MDAX und SDAX aber unseren Leitindex, der alle Höhen und Tiefen mitgemacht hat, um Längen ab. Gut informierte Anleger orientieren sich weltweit. Sie investieren nicht nur in „ewige“ Aktien bzw. Blue Chips. Sie ordern in- und ausländische Nebenwerte und legen in gute Aktienfonds und den boomenden ETF-Markt an.

Der DAX bildet die 30 größten deutschen AGs ab und erfasst als Performance-Index auch Dividenden. Der DAX ist als Leitindex des 2003 von der Deutschen Börse AG eingeführten **Prime Standards** mit der 1. Fußballbundesliga, der MDAX und TecDAX mit der 2. Liga, der SDAX mit der 3. Liga vergleichbar. Was FC Bayern München, Borussia Dortmund, Leipzig, Leverkusen, Gladbach, Frankfurt und Wolfsburg für Fußballfans bedeuten, sind Adidas, Allianz, BASF, BMW, Daimler, Münchner Rück und SAP für Aktionäre. Nicht zu vergessen die „Volksaktie“ Dt. Telekom. Sie rutschte von luftiger Höhe bis unter den Ausgabepreis, hat sich aber längst gefestigt und gilt als Dividendenstar. Der DAX hat sich seit dem Allzeittief bei 2.200 Punkten im März 2003 verzehnfacht und hat die 10.000er-Marke im Juni 2014 und die Marke von 13.500 Punkten 2017 geknackt. Anfang 2018 setzte sich die Rallye noch fort. Ein böses Erwachen gab es im 4. Quartal 2018. Keine Weihnachtsrallye mit 14.000 Punkten, sondern Zittern und Bangen, ob wenigstens die 10.000er-Marke hält. 2019 lief bis Mai erfreulich an.

Warum erscheint an dieser Stelle kein 10-Jahres-Chart mehr?

Sie können digitalisiert auf Börsenplattformen wie www.boerse.ard.de, www.onvista.de, www.finanzen.net usw. Aktiencharts für beliebige Zeiträume abrufen, z. B. ein Tag bis ein Jahrzehnt. Die halbe Seite für den 10-Jahres-Chart wäre Platzverschwendung.

Was bedeuten DAX-Performance-Index und DAX-Kursindex?

Während außerhalb Deutschlands alle wichtigen Indizes die Kursentwicklung ohne Dividenden und Sonderausschüttungen abbilden, sind diese im DAX-Performance-Index mit eingeschlossen. Manch einer befürchtet schon eine Blasenbildung, obgleich gegenüber anderen Börsenbarometern davon keine Rede sein kann. Der **DAX-Performance-Index** hat die WKN 846 900. Das Allzeithoch bis Ende 2017 lag bei ca. 13.500 Punkten. Der **DAX-Kursindex**, WKN 846 744, schaffte den Höchststand von 6.400 Punkten. Nicht zu vergessen ist der **DivDAX**, WKN A0C 33D, der die 15 ausschüttungsstärksten Leitindexaktien abbildet. Er wird von Banken gern angeboten, macht aber die Hoffnung zunichte, den DAX stets schlagen zu können. Warum gelingt dies trotz Ersatzzinsdividende nicht überzeugend? Mehr dazu auf der nächsten Seite.

DAX bei 13.000 oder 13.500 Punkten zum Jahresende 2019?

Bis zu 12.500 Punkten wäre der DAX wohl fair, also wie im Durchschnitt der letzten 25 Jahre bewertet. Diese Aussage wird gestützt von Warren Buffett, der US-Anlegerikone: „Seien Sie ängstlich, wenn die Welt gierig ist. Und seien Sie gierig, wenn die Welt ängstlich ist.“ Die Vorausschau bis zum Jahresende 2019 schwankt zwischen 11.000 und 13.000 Punkten. Prognosen sind nett zu lesen, stimmen aber selten. Der weltweit größte Finanzkonzern **BlackRock** besitzt mehr als jede zehnte DAX-Aktie. Rund 60 % vom DAX befinden sich trotz üppiger Ausschüttungen in ausländischer Hand.

Im Langzeitvergleich markiert der im Jahr 1988 gegründete DAX regelmäßig wiederkehrende Hoch- und Tiefpunkte. Einige Male fiel er in dem berühmten Crashmonat Oktober auf markante Tiefpunkte. Wie beim Fußball gibt es auch an der Börse Auf- und Absteiger. Im Fußball kämpfen die besten Teams in den Europawettbewerben. Die 50 größten AGs der Eurozone bilden den **Euro Stoxx 50** mit Titeln wie **AXA, L’Oreal, Philips, Sanofi, Total, Unilever, Vivendi**. Das deutsche Börsenbarometer ist eher konjunkturabhängig ausgerichtet mit Autobauern, Versicherungen, Elektroindustrie, Konsumgütern, Chemie, Pharma. Bei der Dividende führt der Euro Stoxx 50 mit einer Rendite von 3,5 % gegenüber dem DAX mit 3,0 %, Stand Ende April 2019. Aktuell wollen die 30 DAX-Konzerne stolze 36,5 Milliarden Euro an Dividenden auszahlen. Dies ist ein Plus von 3 % im Vergleich zu 2018.

Leitindex DAX

Schlusskurse:

2008:	4.810 Punkte	(-40 %)
2009:	5.957 Punkte	(+24 %)
2010:	6.914 Punkte	(+16 %)
2011:	5.750 Punkte	(-17 %)
2012:	7.612 Punkte	(+29 %)
2013:	9.794 Punkte	(+26 %)
2014:	9.806 Punkte	(+2,7 %)
2015:	10.860 Punkte	(+3,5 %)
2016:	11.481 Punkte	(+6,9 %)
2017:	12.918 Punkte	(+13 %)
2018:	10.559 Punkte	(-18 %)

Allzeittief: 2.200, März 2003

Allzeithoch: 13.597 Punkte, Januar 2018

© des Titels »Der Aktien- und Börsenführerschein« (ISBN 978-3-95972-279-7)
2020 by FinanzBuch Verlag, Münchner Verlagsgruppe GmbH, München
Nähere Informationen unter: <http://www.finanzbuchverlag.de>

6 Dividendenstars DAX, zukunftsfähiges Geschäftsmodell

Aktien/Unternehmen	WKN	KGV 2020	Kurs am 23.04.19	Hoch/Tief 1 Jahr	Div. 2020(e) Div.-Rendite
Allianz	840 400	10,7	214,30 €	214,9/71,8 €	10,00 €/ 4,4 %
BASF	BAS F11	12,5	74,50 €	89,80/58,40 €	3,40 €/ 4,4 %
BMW	519 000	7,6	77,50 €	93,30/67,90 €	4,00 €/ 5,2 %
Daimler	710 000	7,7	59,10 €	68,40/44,75 €	3,50 €/ 5,7 %
Dt. Telekom	555 750	14,5	15,00 €	15,80/11,50 €	0,80 €/ 5,0 %
E.ON	ENA G99	12,9	9,85 €	10,10/8,30 €	0,51 €/ 4,8 %
Munich Re	843 002	11,0	222,60 €	222,6/176,3 €	10,00 €/ 4,3 %

Solch üppige Kursgewinne in kurzer Zeit beim DAX 2019 waren nur möglich nach dem Kurseinbruch 2018. Wer im Dezember mutig kaufte, erzielte viel Rendite.

DAX-Aktien Top/Flop: die ersten vier Monate 2019

Beste Aktien	23.04.2019	Schlechte Aktien	23.04.2019
① Adidas	+28,6 %	① Bayer	+2,38 %
② Allianz	+22,4 %	② Beiersdorf	+2,94 %
③ BASF	+23,3 %	③ BMW	+9,62 %
④ Continental	+27,1 %	④ Deutsche Telekom	+1,21 %
⑤ Daimler	+28,8 %	⑤ Henkel	-7,02 %
⑥ Fresenius Med. Care	+25,9 %	⑥ Siemens	+8,52 %
⑦ HeidelbergCement	+36,0 %	⑦ ThyssenKrupp	-12,7 %
⑧ Infineon	+21,9 %	⑧ Wirecard	-7,00 %

52-Wochen-Hoch der DAX-Familie bis Mitte April 2019

DAX Perform.	DAX-Kursindex	MDAX	TecDAX
13.204 Punkte	6.095 Punkte	27.342 Punkte	3.050 Punkte
SDAX	DivDAX	DAXplus Fam.	GEX
12.749 Punkte	347 Punkte	6.526 Punkte	2.452 Punkte

52-Wochen-Tief der DAX-Familie bis Mitte April 2019

DAX Perform.	DAX-Kursindex	MDAX	TecDAX
10.279 Punkte	4.734 Punkte	21.161 Punkte	2.376 Punkte
SDAX	DivDAX	DAXplus Fam.	GEX
9.264 Punkte	277 Punkte	4.991 Punkte	1.583 Punkte

Kursentwicklung DAX-Familie bis 17.04.19: 1/3/5/10 Jahre

DAX Perfor. %	DAX-Kurs %	MDAX %	TecDAX %
-3/+21/+30/+161	-6/+11/+13/+90	-1/+27/+60/+381	+5/+70/+134/+391
SDAX %	DivDAX %	DAXplus Fam. %	GEX %
-5/+33/+67/+335	+0/+31/+35/+184	+1/+21/+72	-15/+16/+77/+74

Die besten DAX-Unternehmen im Langzeitvergleich

Nr.	Aktie/Unternehmen	WKN	Kurs 29.04.19	Hoch/Tief 52 Wochen	Kursplus 10 Jahre
①	Wirecard	747 206	135,65 €	198,7/86,30 €	2.180 %
②	Infineon	623 100	21,00 €	25,75/15,80 €	1.021 %
③	Adidas	A1E WWW	228,00 €	232,6/178,3 €	695 %
④	Continental	543 900	149,50 €	230,0/118,6 €	676 %
Nr.	Unternehmen	WKN	29.04.19	Hoch/Tief	5 Jahre
①	Wirecard	747 206	135,65 €	198,7/86,30 €	358 %
②	Adidas	A1E WWW	228,00 €	232,6/178,3 €	198 %
③	Infineon	623 100	21,00 €	25,75/15,80 €	145 %
④	Dt. Post	555 200	30,95 €	37,20/23,45 €	118 %
Nr.	Unternehmen	WKN	29.04.19	Hoch/Tief	3 Jahre
①	Wirecard	747 206	135,65 €	198,7/86,30 €	260 %
②	Adidas	A1E WWW	228,00 €	232,6/178,3 €	103 %
③	SAP	716 460	114,80 €	117,0/84,00 €	68 %
④	Infineon	623 100	21,00 €	25,75/15,80 €	68 %

Der DivDAX, nicht immer interessant und überzeugend

Einmal im Jahr wählt die Deutsche Börse die 15 besten DAX-Dividendenwerte aus. Es haben aktuell nur AGs mit einer Ausschüttung ab 3 % einen sicheren Platz. Spitzenreiter 2019 sind **Daimler**, **BMW**, **Dt. Telekom**, **E.ON**, **Allianz**, **BASF**. Wer vom DivDAX mehr erwartet, muss wissen, dass die besten DAX-Aktien nur selten zum DivDAX gehören, weil bei starkem Anstieg das Kursplus prozentual die Dividende übertrifft.

1.4.2 Viel Potenzial bei den großen Nebenwerten im MDAX

Der DAX, der Dividenden in die Kursentwicklung einbezieht, verfügt über einen großen Familienclan. Dazu gehören der MDAX, TecDAX und SDAX sowie der Familienfirmenindex DAXplus Family 30. Der DAX dominiert die Berichterstattung, obwohl der MDAX mit seinen 60 Werten mittelgroßer Firmen in den letzten Jahren einen Höchststand nach dem anderen hinlegte und den DAX klar abhängte. Seit der Indexneuordnung im Herbst 2018 gibt es hier nicht nur defensive Value-Titel, sondern auch TecDAX-Wachstumswerte aus dem Technologie-, Software-, Medtech- und Biotechsektor. Der MDAX wird nicht durch schwache DAX-Dickschiffe belastet, die nur deshalb nicht absteigen, weil sie bezüglich Börsenwert und Streubesitz unangreifbar sind.

Die Erhöhung von 50 auf 60 Titel im Rahmen der Neuordnung der Indizes am 24. September 2018 und die Zulassung in Deutschland gelisteter ausländischer Firmen seit März 2003 macht den MDAX attraktiv. Neben substanzstarken, defensiven Value-Titeln sind vom TecDAX die 15 Software-, Technologie-, Biotech- und Medtechaktien mit dem höchsten Börsenwert zusätzlich im MDAX gelistet. Hinzu kommt die Blutauffrischung durch erfolgreiche Neuemissionen, siehe **KION** (Gabelstapler), **LEG Immobilien**, **Dt. Wohnen**, **Dt. Pfandbrief**, **Zalando** (Onlinehandel Mode). Im großen Crash von 2000 bis 2003 sackte der Mittelwerteindex auf unter 2.700 Punkte ab. Danach startete er beherzt durch, sprang 2007 auf 11.000 Punkte und notierte im Januar 2018 mit stolzen 27.525 Punkten auf Allzeithoch.

Unternehmen schaffen ihr größtes Wachstum als manövrierfähiges, flexibles Schnellboot und nicht als Dickschiff.

Der MDAX vereint exportstarke Firmen, oft familiengeführt. Sie tummeln sich in margenstarken Nischen und bauen ihre Marktstellung innovativ aus.

Mid-Cap-Index MDAX

Schlusskurse:

- 2007: 9.865 Punkte (+4,9 %)
- 2008: 5.602 Punkte (-43 %)
- 2009: 7.507 Punkte (+34 %)
- 2010: 10.128 Punkte (+36 %)
- 2011: 8.625 Punkte (-19 %)
- 2012: 11.914 Punkte (+34 %)
- 2013: 16.574 Punkte (+39 %)
- 2014: 16.935 Punkte (+2,2 %)
- 2015: 20.940 Punkte (+2,6 %)
- 2016: 22.189 Punkte (+6,8 %)
- 2017: 26.201 Punkte (+18 %)
- 2018: 21.588 Punkte (-18 %)

Allzeittief:

2.647 Punkte Frühjahr 2003

Bisheriges Allzeithoch:

27.525 Punkte Januar 2018

© des Titels »Der Aktien- und Börsenführerschein« (ISBN 978-3-95972-279-7) 2020 by FinanzBuch Verlag, Münchner Verlagsgruppe GmbH, München Nähere Informationen unter: <http://www.finanzbuchverlag.de>

MDAX auf dem Weg nach oben im Duell mit dem DAX			
Phase 1	MDAX	DAX	Typische Merkmale
1988 bis 1996	Kursplus 157 %	Kursplus 154 %	MDAX läuft dem DAX beim Start davon, wird aber abgefangen.
Phase 2	MDAX	DAX	Typische Merkmale
1996 bis 2002	Kursplus 20 %	Kursplus 21 %	Die Dotcom-Blase bremst den Aufwärtstrend vom DAX: ein Patt.
Phase 3	MDAX	DAX	Typische Merkmale
2002 bis 2009	Kursplus 46 %	Kursplus 37 %	MDAX stürmt aufwärts, stürzt aber 2008/09 stärker ab als der DAX.
Phase 4	MDAX	DAX	Typische Merkmale
2009 bis 2016	Kursplus 378 % , Dürr +1.442 % in 10 Jahren	Kursplus 153 %	Der MDAX setzt sich vom Leitindex ab, schafft in 20 Jahren mehr als doppelt so hohe Kursgewinne.
Quelle:	Handelsblatt: 05.10.16, Nr. 192, Autoren Hans Müller & Ulf Sommer		

Was macht den MDAX so bullenstark? Die Mittelständler sind beweglicher als die DAX-Großkonzerne und reagieren auf neue Herausforderungen rascher. Während der DAX in seiner Zusammensetzung recht stabil ist, veränderte sich der MDAX fortlaufend von Jahr zu Jahr. Freilich sind die besten Aktien nicht mehr billig. Im DAX liegt das KGV bei 13,5, im MDAX bei 19,27. Umgekehrt gibt es auch hier fair bewertete Aktien, z. B. die dividendenstarken Finanztitel **Aareal Bank** und **Dt. Pfandbriefbank**, Versicherer **Talanx**, Kupferverarbeiter **Aurubis**, Autozulieferer **HELLA** und **ProSiebenSAT.1**.

MDAX-Aktien Top/Flop, Jahresvergleich, bis 30.04.2019

Siegeraktien Jahresbeginn bis 30.04.2019, mit Einbau TecDAX

① Zalando	+84,6 %	④ Airbus	+47,1 %
② Nemetschek	+62,9 %	⑤ Dialog Semiconduc.	+44,5 %
③ Sartorius	+47,6 %	⑥ Norma Group	+40,5 %

Verliereraktien Jahresbeginn bis 30.04.2019, Einbau TecDAX

① 1&1 Drillisch	-24,9 %	④ United Internet	-5,6 %
② Osram	-17,4 %	⑤ ProSieben.SAT1	-5,5 %
③ Telefónica DE	-14,8 %	⑥ Evotec	-4,8 %

Die besten MDAX-Unternehmen (alle kommen vom TecDAX)

Nr.	Aktie/Unternehmen	WKN	Kurs 30.04.19	Hoch/Tief 52 Wochen	Kursplus 10 Jahre
①	Nemetschek	645 290	55,35 €	55,35/30,00 €	7.075 %
②	Sartorius	716 563	163,80 €	163,80/103,7 €	5.783 %
③	Cancom	541 910	45,05 €	52,75/27,40 €	4.921 %
④	Evotec	566 480	22,10 €	25,75/12,05 €	3.177 %
⑤	Bechtle	515 870	90,95 €	90,95/61,50 €	1.495 %
Nr.	Unternehmen	WKN	30.04.19	Hoch/Tief	5 Jahre
①	Nemetsch. (Split)	645 290	55,35 €	55,35/30,00 €	951 %
②	Sartorius	716 563	163,80 €	163,80/103,7 €	597 %
③	Evotec	566 480	22,10 €	25,75/12,05 €	515 %
Nr.	Unternehmen	WKN	30.04.19	Hoch/Tief	3 Jahre
①	Evotec	566 480	22,10 €	25,75/12,05 €	537 %
②	Nemetsch. (Split)	645 290	55,35 €	55,35/30,00 €	238 %
③	Sartorius	716 563	163,80 €	163,80/103,7 €	202 %

10 MDAX-Aktien mit erwarteter Dividendenrendite ab 4,6 %

Aktien/Unternehmen	WKN	KGV 2020	Kurs 23.4.19	Hoch/Tief 1 Jahr	Div. 2020(e) Div.-Rendite
1&1 Drillisch	554 550	11,8	33,45 €	64,45/31,75 €	2,20 €/6,0 %
Aareal Bank	540 811	10,5	30,65 €	42,80/26,00 €	2,40 €/7,2 %
Dt. Euroshop	748 020	12,9	27,00 €	Abstieg SDAX	1,60 €/5,7 %
Dt. Pfandbrief	801 900	11,8	12,10 €	13,90/8,40 €	0,80 €/6,6 %
Freenet	A0Z 2ZZ	11,4	21,00 €	27,00/16,25 €	1,75 €/8,1 %
Hochtief	607 000	13,2	133,40 €	160,2/112,9 €	6,45 €/4,6 %
Hugo Boss	A1P HFF	14,6	61,70 €	80,05/52,95 €	3,25 €/4,8 %
Metro	BFB 001	14,7	14,85 €	15,40/10,10 €	0,70 €/4,7%
Pro7.SAT.1	PSM 777	7,0	14,70 €	31,10/12,65 €	1,05 €/6,8 %
Siltronic	WAF 300	9,1	88,90 €	152,1/65,30 €	5,40 €/5,7 %

© des Titels »Der Aktien- und Börsenführerschein« (ISBN 978-3-95972-279-7)
2020 by FinanzBuch Verlag, Münchner Verlagsgruppe GmbH, München
Nähere Informationen unter: <http://www.finanzbuchverlag.de>

1.4.3 Der TecDAX: Erfolgreicher Nachfolger Neuer Markt

Bis Mitte März 2000 brach im Neuen Markt der NEMAX 50 alle Rekorde und stieg auf 9.650 Punkte. Trotz der Überbewertung wurde ein schneller Ansturm auf 10.000 Punkte erwartet. Die Gelddruckmaschine Neuer Markt wurde zur Spielwiese für Spekulanten, Zocker und die Träumer einer wundersamen Geldvermehrung, für Reichtum ohne berufliche Arbeit.

So sprang auch noch Otto Normal in den rasant fahrenden Express Neuer Markt – für erfahrene Kapitalanleger ein klares Ausstiegssignal. Doch die das Hirn auffressende Gier überwog. Wer für Ende 2000 eine Kurshalbierung voraussagte, galt als Spielverderber. Die Wahrheit sah brutal aus – ein Verlust beim NEMAX 50 von 98 %. Höchste Zeit, den Index durch den TecDAX zu ersetzen. Anfangs kam der Nachfolger, zeitweilig „Sonnen-DAX“ genannt, kaum voran. Mit dem Aufstieg einiger Hightechtitel zog frischer Wind ein.

Mid-Cap-Index TecDAX

Schlusskurse:

2007:	974 Punkte	(+30 %)
2008:	508 Punkte	(-48 %)
2009:	818 Punkte	(+61 %)
2010:	851 Punkte	(+4,0 %)
2011:	667 Punkte	(-22 %)
2012:	828 Punkte	(+21 %)
2013:	1.167 Punkte	(+41 %)
2014:	1.371 Punkte	(+18 %)
2015:	1.843 Punkte	(+3,0 %)
2016:	1.812 Punkte	(-1,0 %)
2017:	2.529 Punkte	(+40 %)
2018:	2.512 Punkte	(-5,0 %)

Allzeittief NEMAX 50:

310 Punkte Frühjahr 2003

Bisheriges Allzeithoch:

3.050 Punkte Januar 2018

Von Gier getriebene Eskapaden wie am Neuen Markt gibt es auch noch heute. Die Neuemission **NAGA** sprang im Juli 2017 binnen einer Woche von 2,60 € bis auf 19,80 € aufwärts, um auf 5,70 € abzustürzen. Aktuell notiert der Titel bei 1,10 €.



Illustration: Dirk Meissner, *Der Börsenführerschein*, S. 23

Der TecDAX mit 30 Hightechaktien ist in wichtigen Marktsegmenten und Branchen erfolgreich unterwegs – auch im Bereich Nebenwertefonds. Im Drei- und Fünf-Jahresvergleich schnitt der TecDAX dreimal so gut wie der deutsche Leitindex DAX ab. Wir finden mit Software, Internet, Informationstechnologie, Telekommunikation, Biotech und Medtech Unternehmen in wichtigen Zukunftsmärkten. Hier hören wir Zukunftsmusik. Die erste Geige spielt die Softwarebranche mit so erfolgreichen Firmen, wie **Bechtle**, **Cancom**, **CompuGroup** und **Nemetschek**. Chancenreich sind auch der Biopharma- und Medizintechniksektor mit **Carl Zeiss Meditec**, **CompuGroup**, **Evotec**, **MorphoSys**, **Qiagen** und **Sartorius**.

Der TecDAX begeistert mit üppigem Kursgewinn bei erhöhtem Risiko und kann mit der US-Technologiebörse Nasdaq mithalten. Die Indexneuordnung der Deutschen Börse am 24. Sept. 2018 macht den TecDAX durch Aufnahme von vier DAX-Titeln aus dem Hightechbereich mit einem Börsenwert von 236 Mrd. € noch attraktiver. Dies sind die **Dt. Telekom**, **Infineon**, **SAP** und Aufsteiger **Wirecard**.

Nachdem die 15 stärksten TecDAX-Werte zusätzlich im MDAX gelistet werden, nehmen auch alle MDAX-ETFs die TecDAX-Titel auf und sicherlich ebenso die aktiven MDAX-Aktienfonds. Die Tatsache, den TecDAX im Printsektor selbst in den führenden Tageszeitungen, der Fachpresse und den Magazinen nicht mehr abzubilden, ist absolut unverständlich. Geht man so mit einem Tabellenführer um?

TecDAX-Aktien Top/Flop, Vergleich ab Jahresbeginn 2019

Siegeraktien	bis 30.04.19	Verliereraktien	bis 30.04.19
① Nemetschek	+62,9 %	① 1&1 Drillisch	-24,9 %
② Sartorius	+47,6 %	② Telefónica	-14,8 %
③ Dialog Semicon.	+44,5 %	③ United Internet	-5,63 %
④ Bechtle	+31,5 %	④ MorphoSys	-0,84 %
⑤ Evotec	+27,1 %	⑤ Siemens Health.	+2,72 %

TecDAX-Aktien mit einer Dividendenrendite ab 5,7 %

Aktie/Firma	WKN	Kurs 30.04.19	Hoch/Tief 52 Wochen	Div. 2020 Rendite
Telefónica	A1J 5RX	2,95 €	4,20/2,70 €	0,28 €/9,3 %
Freenet	A0Z 2ZZ	20,85 €	27,15/16,20 €	1,75 €/8,1 %
1&1 Drillisch	554 550	68,55 €	69,05/40,05 €	2,20 €/6,0 %
Siltronic	WAF 300	33,30 €	64,95/30,90 €	5,40 €/5,7 %

Die besten TecDAX-Unternehmen im Langzeitvergleich

Nr.	Aktie/Unternehmen	WKN	Kurs 30.04.19	Hoch/Tief 52 Wochen	Kursplus 10 Jahre
①	Nemetschek	645 290	55,35 €	55,35/30,00 €	7.075 %
②	Sartorius	716 563	163,80 €	163,8/103,7 €	5.783 %
③	Cancom	541 910	45,05 €	52,75/27,40 €	4.921 %
④	Evotec	566 480	22,10 €	25,75/12,05 €	3.177 %
⑤	Bechtle	515 870	90,95 €	90,95/61,50 €	1.495 %
Nr.	Unternehmen	WKN	30.04.19	Hoch/Tief	5 Jahre
①	Nemetsch. (Split)	645 290	55,35 €	55,35/30,00 €	951 %
②	Sartorius	716 563	163,80 €	163,8/103,7 €	597 %
③	Evotec	566 480	22,10 €	25,75/12,05 €	515 %
Nr.	Unternehmen	WKN	30.04.19	Hoch/Tief	3 Jahre
①	Evotec	566 480	22,10 €	25,75/12,05 €	537 %
②	Nemetsch. (Split)	645 290	55,35 €	55,35/30,00 €	238 %
③	Carl Zeiss Med.	531 370	87,80 €	88,45/56,40 €	204 %

Elf Überlebende des Neuen Marktes in meinem Depot

Aktien/ Unternehmen	WKN	Kurs 05.07.19	Hoch/Tief 52 Wochen	Kursverlauf 1, 3, 5, 10 Jahre
Bechtle	515 870	102,00 €	110,8/62,05 €	+50/+118/+217/+1431 %
Altbestand steuerfrei: Kauf am 20.09.2004 zu 6,65 €, Kursgewinn über 1.535 % . Die Aktie des führenden Softwaresystemhauses war 2002 für nur 5 € zu haben.				
Bertrandt	523 280	63,50 €	87,35/59,85 €	-23/-26/-46/+335 %
Neubestand steuerpflichtig: Kauf am 22.06.2009 zu 14,75 €, Kursgewinn 430 % . Der SDAX-Ingenieurdienstleister ging im Herbst 1996 an die Börse, Preis 6,65 €.				
Dialog Semicon.	927 200	36,85 €	37,55/13,45 €	+163/+41/+43/1.335 %
Altbestand steuerfrei: Kauf am 09.02.2004 zu 3,95 €, Kursgewinn rund 930 % . Der Aktienkurs rauschte von über 75 € Anfang 2009 bis auf 50 Cent in den Keller.				
Drägerwerk Vz	555 063	53,75 €	72,90/42,50 €	-13/+0/-33/+202 %
Altbestand steuerfrei: Kauf am 05.07.2008 zu 27,50 €, Kursgewinn rund 195 % . Die Aktie der Medizintechnikfirma war im Crashjahr 2000 für nur 7,70 € zu haben.				
1&1 Drillisch	554 550	30,50 €	52,85/24,1 €	-39/-11/-3/+1.350 %
Neubestand steuerpflichtig: Kauf am 15.03.2011 zu 6,75 €, Kursgewinn ca. 450 % . Die Telekommunikationsfirma ging 1998 an die Börse und stürzte auf 56 Cent ab.				
Evotec	566 480	25,75 €	25,95/14,90 €	+65/+587/+601/+2.354%
Altbestand steuerfrei: Kauf am 12.01.2000 zu 20,00 €, Kursgewinn über 25 % . Anfang 2000 kostete die Biotechaktie 90 €. Wer damals kaufte, liegt tief im Minus.				
MorphoSys	663 200	89,90 €	124,9/75,50 €	-14/+141/+29/+457 %
Neubestand steuerpflichtig: Kauf am 27.02.2013 zu 30,95 €, Kursgewinn 290 % . Börsenguru Bernd Förtsch verkündete in der 3SAT-Börse ein Kursziel von 1.000 €.				
Pfeiffer Vacuum	691 660	125,60 €	153,7/103,9 €	-8/+55/+57/+133 %
Altbestand steuerfrei: Kauf am 29.05.2003 zu 23,40 €, Kursgewinn rund 540 % . Der Pumpenhersteller ging 1998 an die Börse. Das Kurstief 2002 lag bei 16,60 €.				
Qiagen	A2D KCH	35,85 €	37,00/28,20 €	+15/+76/+91/+164 %
Altbestand steuerfrei: Kauf am 17.11.1999 zu 13,00 €, Kursgewinn ca. 275 % . Vom 63-€-Hoch blieb nicht viel übrig. 2002 kostete die Qiagen-Aktie nur noch 4,65 €.				
Sartorius Vz	716 563	179,00 €	190,0/103,6 €	+33/+174/+710/+6783 %
Altbestand steuerfrei: Kauf am 10.01.2006 zu 5,42 €, Kursgewinn über 3.300 % . 2009 fiel in den Zeiten der Weltwirtschaftskrise der Kurs auf kümmerliche 80 Cent.				
United Internet	508 903	29,10 €	55,50/28,3 €	-16/-41/-9/+272 %
Altbestand steuerfrei: Kauf am 19.05.2006 zu 10,90 €, Kursgewinn ca. 270 % . Der Erstkurs von 3 € stürzte bis auf 40 Cent ab, um später auf über 40 € zu steigen.				